



Eröffnung der neuen Sonderschießanlage: DSE-Direktor Bernhard Treibenreif, Innenminister Karl Nehammer.



Taktisches Schießhaus der Sonderschießanlage Blumau-Neurißhof in Niederösterreich.

Sonderschießplatz für die Cobra

Das Einsatzkommando Cobra/DSE bekam einen neuen Sonderschießplatz in Blumau-Neurißhof. Innenminister Karl Nehammer übergab am 23. April 2021 die neue Schießanlage an die Sondereinheit.

Das Einsatzkommando Cobra als Teil der Direktion für Spezialeinheiten (DSE) unterstützt die Kolleginnen und Kollegen der Polizeidienststellen bei erhöhten Gefährdungslagen, etwa wenn es einen besonders gefährlichen Täter zu stellen gilt. Auch der Personenschutz und Sonderlagen wie Geiselnahmen oder Amoklagen zählen zu den Aufgaben der Sondereinheit. Um für solche Situationen gerüstet zu sein, muss jeder Handgriff sitzen. Daher absolvieren die Bediensteten der Cobra mehrmals pro Monat ein Schießtraining. Der Schießstand in Blumau-Neurißhof wird bereits seit 1981 vom Einsatzkommando Cobra, damals noch als Gendarmerie-Einsatzkommando, genutzt. „Das Einsatzkommando Cobra ist die wichtigste polizeiliche Sondereinheit in Österreich, eine laufende Modernisierung ihrer Ausbildungsinfrastruktur ist deshalb unerlässlich“, sagte Innenminister Karl Nehammer am 23. April 2021 bei der Eröffnung der neu errichteten Sonderschießanlage Blumau-Neurißhof in Niederösterreich. „Durch den neuen Sonderschießplatz kann dem Einsatzkommando auch in Zukunft die bestmögliche Schießausbildung gewährleistet und somit bestens für die Sicherheit der Bevölkerung gesorgt werden“, sagte der Innenminister.

Modernisierung. Bisher bestand der Sonderschießplatz aus einer 100-Meter-

Schießanlage mit einer Hauptschussrichtung, einem 290-Meter-Schießbereich für zwei Schützen, einem Schrotstand (Schießstand für Schrotmunition), einem Sprenghaus und -rahmen, um Türsprengungen zu üben, sowie einem Sprengmittellager.

Die Modernisierungsarbeiten umfassten dabei die 100 Meter Schussanlage mit 270 Grad Nutzungsbereich sowie den 290-Meter-Schießbereich, der für das Training der Polizei-Präzisionsschützen adaptiert und vergrößert wurde. Hinter jedem „Ziel“, ist ein Kugelfang angebracht, um die kinetische Energie der Geschosse zu absorbieren und die Kugel aufzufangen.

Aufgrund von Schadstoffimmissionen durch die Nutzung der alten Schotter-Geschosßfänge und der damit begrenzten Nutzungsdauer, war es unerlässlich auch diese durch moderne Geschosßfänge zu ersetzen.

Erweiterungen. Im Zuge der Modernisierung der alten Schießanlage wurden aufgrund der Ausbildungsanforderungen an das EKO Cobra nicht nur die Altbestände des Schießplatzes modernisiert, sondern auch Anpassungen und Erweiterungen vorgenommen. Dazu zählen unter anderem die 25-Meter-Schießanlage mit 180-Grad-Nutzungsbereich, ein Betriebsgebäude mit Waffenwerkstätte und ein Lehrsaal, weiters ein taktisches Schießhaus nach modernsten internationalen Standards und

einer Gesamtfläche von rund 600 Quadratmetern. „Das taktische Schießhaus ermöglicht dem Einsatzkommando in nachgestellten Räumen wie Stiegenhäusern oder Dachgeschoßen das Eindringen zu üben und es sind erstmalig auch scharfe Schüsse im Innenraum möglich, da die Wände mit Geschosßfangmatten ausgestattet sind“, erklärte Ministerialrat Bernhard Treibenreif, Direktor des EKO Cobra/DSE. Das Schießhaus bietet weiters eine Landemöglichkeit von Hubschraubern bis einschließlich eines *Black Hawks*.

Zeitleiste. Im Mai 2018 hat das Bundesministerium für Finanzen dem Vorhaben nach Detailvorgaben des Einsatzkommandos Cobra/Direktion für Spezialeinheiten, zugestimmt. Der Baubeginn erfolgte am 9. September 2019. Der neue Sonderschießplatz wurde mit Ende 2020 fertig gestellt und wird seit dem 1. Jänner 2021 vom EKO Cobra/ DSE genutzt.

„Nach mehreren Jahren Zusammenarbeit zwischen dem Einsatzkommando Cobra und dem Bundesministerium für Inneres mit der Bundesimmobilien-gesellschaft konnte ein weiterer Schritt in Richtung moderner polizeilicher Infrastruktur und Ausbildung gelegt werden. „Dafür möchte ich allen Beteiligten meinen Dank aussprechen“, sagte Innenminister Karl Nehammer bei der Übergabe der Sonderschießanlage.

Michael Tögel